

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

25. Jahrgang.

Nr. 88. Neuenbürg, Dienstag, den 22. Oktober 1867.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 1 fr., auswärts 1 fl. 8 fr. inclusive Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Einweihung des Bezirks-Krankenhauses

findet am Donnerstag, den 31. d. M., statt. Die Bezirksangehörigen, welche sich für diese Anstalt interessieren, werden hiezu eingeladen.

Die Theilnehmer versammeln sich Vormittags 11 Uhr im neuen Krankenhause.

Den 21. Oktober 1867. K. Oberamt.

Luz.

Neuenbürg.

Am Donnerstag, den 31. d. M., findet eine Sitzung des Amtsversammlungs-Ausschusses statt.

Den 21. Oktober 1867. K. Oberamt.

Luz.

Neuenbürg.

Brückensperre.

Die sog. Guldenbrücke, oberhalb des Lautenhofs, Markung Wildbad, wird am 22. und 23. d. Mts. reparirt werden und ist an diesen Tagen gesperrt. Leichtere Fuhrwerke können über den Lautenhof passiren.

Den 17. Oktober 1867.

K. Oberamt.

Luz.

Neuenbürg.

Schulmeister Bachteler in Obernhäusen ist heute als Bezirksagent der Mobiliar-Versicherungsgesellschaft „Thuringia“ in Erfurt bestätigt worden.

Den 18. Oktober 1867. K. Oberamt.

Luz.

Enzbahn. Bau-Record.



Die Verschindlung der Fachwerks-Außenwände an den Eisenbahn-Hochbauten der Enzbahn (Linie Pforzheim-Wildbad) wird zur Ausführung im nächsten Frühjahr in

Accord vergeben und es werden demgemäß die Accords-Liebhaber für sämtliche Arbeiten, oder für einzelne Parthieen andurch veranlaßt, Preislisten an das unterzeichnete Bauamt einzusenden, welches auf portofreie Anfragen nähere Auskunft erteilt.

Der Mehgehalt für Verschindlung einfachster Form beträgt:

- | | |
|-------------------------------|------------|
| 1. auf der Station Birkenfeld | 2600 w. D. |
| 2. " " " Neuenbürg | 4800 " |
| 3. " " " Rothenbach-Enach | 800 " |
| 4. " " " Böfen | 2600 " |
| 5. " " " Calmbach | 5600 " |
| 6. an 11 Bahnwärterhäusern | 6100 " |

Zusammen 22500 w. D.

oder 225 württemb. Ruthen.

Heilbronn den 6. Oktober 1867.

K. Eisenbahn-Hochbauamt.

Schurr.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Sanimasse des Benjamin Vitrolff, Kronenwirths hier, kommt am

Montag den 28. Oktober d. J.,

Nachmittags 2 Uhr

die vorhandene Liegenschaft auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Ausstreich zum Verkauf, bestehend in:

- dem zweistöckigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäude, Gasthof zur Krone; worin gegenwärtig die Post befindlich ist, mit 2 gewölbten Kellern, Stallungen, einem geräumigen Tanzsaal, mit dinglicher Wirthschaftsgerechtigkeit mitten in der Stadt am Marktplatz und an der frequenten Straße nach Wildbad gelegen, taxirt zu . . . 12,000 fl.
- 41,2 R. Rüdchegarten am Schloßberg taxirt zu . . . 70 fl.
- $\frac{2}{3}$ Mrg. 30,5 Rth. Gemüse-, Gras- und Baumgarten an der neuen Straße von Pforzheim, zu Bauplatz geeignet taxirt zu . . . 1,265 fl.

wozu Kaufsliebhaber (Fremde mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen) eingeladen werden.
Den 7. Oktober 1867.

Verkaufskommissär:
Gerichtsnotar Bauer.

Calmbach.

Pferde-Verkauf.

Am Mittwoch den 23. Oktober 1867,
Vormittags 11 Uhr
verkauft die unterzeichnete Stelle auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich:
2 ganz brauchbare Arbeitspferde, Schimmel und Fuchs, den Eisenbahnbau-Unternehmern v. Binzer und Clert gehörig.
Den 18. Oktober 1867.

Schultheißenamt,
Hosch.

Privatnachrichten.

Ottenhausen.

Bis Mitte November können von dem Unterzeichneten

Aepfel- & Birnhochstämme

mit ausgezeichnete Bewurzelung und unter Garantie der Sorten — von 36 bis 45 fr. — bezogen werden.

Gefällige Bestellungen können auch bei Frau Dr. Weiß abgegeben werden.
Den 17. Oktober 1867.

Constantin Weiß.

Pforzheim.

Sehr große Auswahl

Winter-Buxkin,

welche ich unter Zusicherung von guten Stoffen zu billigen Preisen empfehle

J. Huber.


Lüchtige Maurer

6—8 finden auf längere Zeit Arbeit bei Maurermeister Scheerer, zu treffen im Sensenfabrik-Steinbruch bei Neuenbürg.

Neuenbürg.

Einen größeren

Kanonenofen

 in gutem Zustand erhalten und gut heizend, verkauft

A. Dozenhardt.

Calmbach.

Für die renommirte

Spohn'sche Abwergspinnerei in Ravensburg

nehme ich auch dieses Jahr flächernes und häfnernes Abwerg zum Spinnen an und kann baldige Zurücksendung des Garns in Aussicht stellen.

Der Spinnlohn beträgt vom Schneller mit 1000 Faden-Umgängen 4 Kreuzer und können Mustergarne in verschiedenen Stärken bei mir eingesehen werden.

Das Garn ist schön und egal gesponnen und übertrifft an Güte jedes Handgarn.

Um geneigten Zuspruch bittet

Paul Maier.



Zwischen Pforzheim und Calmbach ein Stock

mit elfenbeinernem Handgriff. Der Finder wolle denselben gegen Belohnung abgeben bei der Redaktion des Enzthälers.

Sensenfabrik Schwarzloch bei Neuenbürg.

Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Ablebens meines Mannes halte ich in meiner Wohnung auf der Sensenfabrik Schwarzloch

Mittwoch am 23. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr an ununterbrochen eine Fahrniß-Versteigerung gegen baare Bezahlung ab, hiebei kommt vor:

Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Bett- und Bettgewand, Leinwand, Messing-, Zinn-, Kupfer- und Eisengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr und allgemeiner Hausrath.

Ferner 2 Bienenstände mit Bienen und Körbe, 1 Jagdgewehr und 1 mittelgroßer wachsender Haushund, auch für einen Fuhrmann geeignet, wozu freundlichst einladet.

Sensenfchmied

Johann Finkenbeiner's Wwe.

Neuenbürg.

Fahrniß-Verkauf.

Der Unterzeichnete wird am nächsten Freitag, den 25. d. Mts., von Morgens 8 Uhr an gegen baare Bezahlung eine Fahrnißversteigerung abhalten, wobei vor-

kommt: Gold- und Silber, Bücher, einige Manns- und Frauenkleider, 1 Matzbett, Leinwand, Küchengeschirr, etwas Schreinwerk und allerlei Hausrath, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. Okt. 1867.

Philipp Jakob Dozenhardt.

Neuenbürg.

Ausverkauf

von Stoffen und Artikeln der verschiedensten Art um zu räumen, zu herabgesetzten Preisen bei

Wilhelm Luz.

2000 fl. werden gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen.

Wo sagt die Redaktion.



Auswanderer

und Reisende nach Amerika

finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf den rühmlichst bekannten Post-Dampfschiffen, sowie auf dreimastigen Segelschiffen erster Classe und können Verträge zu den lausenden billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden, Wechsel auf Amerika zum Tageskurs bei dem obrigkeitlich concessionirten Agenten:

Friedrich Rometsch
in Wildbad.

Vöbl. Redaktion des Enzthälers.

In Ihrem Blatte vom 17. Oktober lese ich einen Correspondenz-Artikel über unsere Versammlung vom 13. Oktober und darin, daß ich „für Annahme des Zollvertrags, und des Bündnißvertrags“ im Allgemeinen stimmen werde.“

Eine solche bestimmte Erklärung, habe ich, wie der Hr. Redakteur, der ja bei der Versammlung war, wissen muß,***) nicht gegeben, wohl aber habe ich nach Auseinandersetzung meiner Ansichten über den Zollvertrag erklärt, daß, wenn ich hier ein Ja ausspreche, dieß mit den bittersten Gefühlen, und im Hinblick auf unsere Ohnmacht****) gegeben werden müßte.

Das Schutz- und Trugbündniß betreffend, so habe ich mir hier ganz freie Hand vorbehalten, und erklärt, daß ich nach der bevorstehenden Debatte darüber, so stimmen werde, wie ich dieß mit meinen Pflichten und meinen Gefühlen glaube verantworten zu können.

Ich bitte Sie diese Zeilen in Ihr nächstes Blatt aufzunehmen. Mich damit
Stuttgart, 18. Oktober 1867.

Cavallo.

Antwort der Redaktion!

Verehrtester Herr!

*) Der kritische Passus heißt:

„Obgleich der Hr. Abgeordnete hinsichtlich seiner Vota begreiflicherweise bindende Erklärungen zum Voraus nicht abgab, vernehmen wir doch von ihm, daß er, wenn auch unter Zurückdrängung seiner eigenen persönlichen Gefühle, u. A. für Annahme des Zollvertrags und des Bündnißvertrags im Allgemeinen stimmen werde.“

Wie ersichtlich, ist der fragliche ganze Artikel nicht verboten, sondern in gedrängter Kürze gegeben und ist der Eingang des angefochtenen Satzes positiv, der Schluß hypothetisch aufgefakt; wir halten darum denselben aufrecht. Denn ob ein Ja gerne oder ungerne gegeben wird, bleibt sich im praktischen Resultate am Ende gleich. Höchstens hätten wir zweifelnden Falls uns dahin ausdrücken können, zu sagen:

„glauben wir aus seinen Aeußerungen zu vernehmen, daß er ic. ic.“

Da übrigens Jeder der Ausleger seiner eigenen Worte ist, wäre ein Wortstreit über die uns und Andern ungewisse Auffassung vorerst unfruchtbar, zumal wir aus den demnächst zu erwartenden Verhandlungen ja bald die Abstimmungen des Hrn. Abgeordneten hören werden.

**) (Geplagter Mann! Kannst du denn Alles wissen, auch die Gedanken Anderer?)

***) Wer die Ohnmacht zugibt, wird, wenn auch gegen seine Ueberzeugung, die wir Jedem lassen, nicht so sehr weit von der Erkenntniß der Nothwendigkeit der schließlichen Zustimmung entfernt sein? Und hierin liegt vielleicht der ganze Unterschied der Auffassung des Berichterstatters und der des Hrn. Cavallo.

Hochachtungsvoll ic.

Neuenbürg, 19. Oktober 1867.

Die Redaktion.

Kronik.

Deutschland.

Karlsruhe, 18. Okt. In der heutigen Abend Sitzung der zweiten Kammer wurde der Allianzvertrag mit Preußen mit allen Stimmen gegen die des Abg. Lindau (ultramontan) angenommen. Der Abgeordnete Eckhard sagte dabei unter Anderem: „Das schöne Beispiel Badens wird in Deutschland nicht verloren sein heute am Jahrestag der Leipziger Völkerschlacht.“

— Zu Allensbach wurden dieser Tage drei Personen wegen Ausgabe falscher Halbgulden- und Halbfrankenstücke verhaftet. Sie hatten eine förmliche Falschmünzwerkstätte etablirt.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Oktober. Wie wir hören, hat die staatsrechtliche Kommission der Kammer der Abgeordneten den Beschluß gefaßt, die Verwerfung des Schutz- und Trugbündnisses bei der Kammer zu beantragen. Für diesen Beschluß stimmten 5 Abgeordnete: Becher, Desterlen, Probst, Schott, v. Biehl. Dagegen stimmten Hölber, Hörner, v. Schab. Nicht anwesend war der Chef des Justizministeriums, Abg. v. Mittnacht. Dieselbe Mehrheit hält zu Annahme des Bündnisses eine Mehrheit von 2/3 der abstimmenden Kammermitglieder für erforderlich, die Kommissionsminderheit die einfache Mehrheit. Berichterstatter der Mehrheit ist Probst, der Minderheit Hölber. (S. M.)

Stuttgart, 18. Okt. (12. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Nach einer Vertagung von einem Jahre ist auf heute der Landtag wieder einberufen. Am Ministertisch befindet sich der Finanzminister. Präsident Weber heißt die Mitglieder freundlich willkommen. Wir sind, sagt derselbe, versammelt, um die wichtigsten Entscheidungen für unser weiteres und engeres Vaterland zu treffen, und massenhaft sind die Geschäfte, welche uns vorliegen. Möge unsere Vaterlandsliebe uns das Richtige finden lassen und uns die Kraft geben, unsere Arbeiten zu bewältigen.

Russland.

Schweiz. Falsche Münzen. In einigen Kantonen wird von den Behörden und auch durch die Presse vor der Annahme falscher derzeit kursirenden Münzen gewarnt. Ein Theil derselben wird unstreitig auch seinen Weg nach Süddeutschland finden und wir geben daher nachstehend eine Aufzählung dieser falschen Stücke. Dieselben sind: Schweizer'sche Einfrankstücke mit



den Jahrszahlen 1850 und 1861. Schweizer'sche Zweifrankstücke mit den Jahrszahlen 1850, 1860 und 1862. Französische Fünffrankstücke mit der Jahrszahl 1842. Diese Stücke sind am Klange und an der auffallenden bläulichen und Bleifarbe zu erkennen.

Miszellen.

Die Spritzenprobe.

(Fortsetzung.)

Im Nu wurde der Spritzenschlauch zum nahen Brunnen geführt, das Standrohr gerichtet und das Commando gegeben. Die langen Hebelarme der Spritze setzten sich in Bewegung.

In diesem Augenblicke ward die Neu-Frisenauer Landspritze über den Platz geführt.

Die zahlreich versammelten Zuschauer wichen ihr und ihrem Gefolge aus und begrüßten sie mit jauchzendem Zuruf.

Beide Spritzen sahen stätlich aus. Das blanke Metall, Messing und Stahl, die sauber bemalten Theile von Holz und Eisen glänzten und glitzerten in der heitern Morgensonne.

Es war für die Zuschauer ein feierlicher Augenblick, als die Alt-Frisenauer Maschine ihre erste Wirkung sehen ließ.

Ein Mensch in lebensfrischer, selbstbewußter Hingabe an seinen Beruf ist immer etwas Bemerkenswerthes. Nur der Mensch fühlt und hat Beruf auf Erden für Seinesgleichen. In den Augen der Menge wird darum so leicht zum Helden der Mann, welcher sich mit Ernst und Eifer der Erfüllung eines menschlichen Berufs öffentlich hingibt.

Wie ein ganzer Held ward denn auch der Hespumpenmacher angestaunt, als er, unbekümmert um die Fluth, die ununterbrochen aus der Höhe auf sein Haupt herabstürzte, den Strahl senkrecht in die Luft leitete.

Lautlos stand die Menge. Man hörte nur die Stöße der Maschine, das Zischen des ausströmenden Strahls, das Geplätscher des niederrieselnden Wassers und dazwischen den heftigen Zuruf, mit welchem der Stadt-Spritzenmeister seine Leute aufweckte, kräftiger anzuholen, stärkeren Druck zu geben. Denn bis zum Sockel des Heiligen auf der Gallerie fehlte immer noch eine gute Handbreit und darüber. Die Kräfte der pumpenden Männer schienen aber ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Doch nein, — ein Paar derbe Flüche und laute Drohungen des Meisters verfehlten ihre Wirkung nicht. Ein lauter Jubel aus Hunderten von Reihen deutete ihm an, daß der Wasserstrahl sein Ziel erreicht hatte. Wie sehr sich aber die Arbeiter mit ihrem Meister durch diesen Jubel neu ermuntert fühlten und anstrengten, es wollte ihnen nicht gelingen, das Wasser über das Fußgestell des Heiligen hinaus zu treiben.

Die Spritze hatte ihre Schuldigkeit gethan. Mehr zu verlangen, wäre Unrecht gewesen.

Meister Kylhof ließ deshalb den Wasserstrahl im Bogen und in horizontaler Richtung gegen das Wirthshauschild zum „goldenen Löwen“, auf ein benachbartes Dach über die Häupter der Zuschauer hinweg spielen, die erschrocken auseinander fuhren, freischend oder lachend vor dem niedersprudelnden Regen hier und dort hin flüchteten.

Darnach mochten sich die Arbeiter den Schweiß von den heißen Stirnen wischen.

Während der eintretenden Pause kam der Ortsvorstand, dem bis auf die Haut durchnäßten, triefenden Hespumpenmacher aufrichtig Glück zu wünschen, seine Mannschaft und die gelieferten Geräthschaften zu beloben. Auch der Herr Pfarrer und der Herr Amtmann, welche nicht umhin konnten, dem Spektakel beizuwohnen, hatten einige trocken-höfliche Redensarten für den nassen Mann.

(Fortsetzung folgt.)

Postverbindungen.

1. Täglich zweimalige Silwagenfahrten zwischen Pforzheim-Wildbad.

Abgang	in	aus	Ankunft
von Wildbad.	Neuenbürg.	in Pforzheim.	
1) 8 ¹⁵ Vormittags.	9 ⁵⁵	10	11 ¹⁵ Vormittags.
2) 3 Nachmittags.	4 ⁴⁰	4 ⁴⁵	6 Abends.
Abgang	in	aus	Ankunft
in Pforzheim.	Neuenbürg.	in Wildbad.	
1) 9 Vormittags.	10 ¹⁵	10 ²⁰	12 ¹⁵ Mittags.
2) 4 ⁵⁵ Abends	6 ¹⁰	6 ¹⁵	8 Abends.

2. Zwischen Neuenbürg-Herrenalb.

Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft
aus Herrenalb.	in Neuenbürg.	aus Neuenbürg.	in Herrenalb.
6 ⁴⁵ Morgens.	9 ⁴⁵ Morgens.	2 Nachmittags.	5 Abends.

3. Zwischen Calw-Pforzheim.

Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft
aus Calw.	in Pforzheim.	aus Pforzheim.	in Calw.
4 ³⁰ Morgens.	7 ²⁵ Morgens.	9 Morgens.	12 ¹⁵ Mittags.
2 ⁴⁵ Nachmittags.	5 ⁴⁵ Abends.	3 ⁴⁵ Nachmittags.	6 ³⁰ Abends.

Privat-Silwagen zwischen Wildbad-Pforzheim.

Abfahrt in Wildbad:	Ankunft in Pforzheim:	Abfahrt in Pforzheim:	Ankunft in Wildbad:
8 Uhr 15 Min. Morgens.	11 Uhr 10 Min. Vormitt.	3 Uhr 10 Min. Nachmitt.	6 Uhr Abends.

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Neef in Neuenbürg.

